

Ueberall anwendbar

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 34

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-424852>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inserate im „Rebesspater“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von ihm so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzuenden an die Annoncen-Expedition von Gress, Fühli & Co., Marktgaasse 14 Bärth. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

wird gesucht.

Stelle:Gefuch.

Reisender oder Buchhalter.

junger Techniker

Ein Mädchen aus besserer Familie, welche

als Zimmermädchen

Traubengaze,

M. Roth & Co.,

4288] unterm Schwert in Zürich.

Ein Wirthschaftsmobiliar, so
gut wie neu, bestehend in vier
eigen Achoritischen, ein ditto
unden, **36** hellen Wiener-
esseln, **1** Buffet, **1** Bierpresion
mit Wasserdruck (von Keller in
Graz). Zu besichtigen bei

Müller-Bollinger, [724]
Zähringerstraße 23, Zürich.

Photographien von vorzüglicher Ausführung
3 Mark versendet

3 Mark versendet
A. Wendland in Berlin S. O.
 Köpnickerstrasse 55 B. [c723]

Geg. 65 Cts. in Fidele Herren
Marken. Buchf.

Artistische Anstalt S. 6 Wiesbaden.
[639]

**Versandt beliebiger
Quantums ab Pressburg
oder Zürich.**

**Feinste rothe und weisse Gebirgsweine
von 45—2000 Franken per Hektoliter.** [799]

liquidire wegen Aufgabe des Geschäftes

P. Schenkel.

Zürich.

près Mornex

Café-Restaurant de la Gare tenu par JULES MACHET
situé près le Viaduc. Cet établissement jouit d'une vue magnifique
sur les Alpes et les environs

Dîners à 2 fr., 2 fr. 50, 3 fr. et au-dessus, vin compris
SALLES DE BILLARDS ET DE SOCIÉTÉS
Spécialité de vins de Savoie de tous les crus [64]

Baden. Hôtel & Bad z. Freihof Baden.
Schweiz. Schweiz.

Schönste Lage an der Limmatpromenade und dem Kurhauspark, gegenüber dem Kurhaus. Besteingerichtete Thermalbäder mit Dampf- und Douchen etc. Hohe freundliche Zimmer mit prachtvoller Aussicht, **wovon mehrere bei den Bädern ebener Erde.** — Vorzüglichste Bedienung. Pension je nach Wahl der Zimmer von 6 Fr. an. Bestens empfiehlt sich der Besitzer: **J. Nussbaumer-Brunner**

Hotel & Pension Rigi-Staffel.

Eröffnung 1. Juni.

Pensionspreise, Zimmer und Service inbegriffen, für den Juni und September Fr. 7 per Tag. Juli und August Fr. 8 à 8½.

Es empfehlen sich achtungsvollst

Gebr. Schreiber.

„Es G'füehl, so fremd so eige,
Das hani nächte ka,
Zust wo i zu mym Meitschi
Da wölle z'hilte ga.

„U wo ihm lueg i d'Auge
 Fisch 's gliche G'fuehl gäng g'sy; —
 Drum hani drüber g'synnet:
 Das Meitschi q hört nüd dy! —

„I traue, för de Narre
Das wird's my richti ha;
Ja, was i glaub', will 's Anne
My niemals zum 'ne Ma!

„U will's my wirtle nimme,
Schlag d'Liebschaft i in Wind,
U denk, e andre Muetter
Hät au no es — lieb's Ghind!“

Ueherall anwendbar.

A.: „Der hat eine dicke Haut!“

B.: „Na, da lohnte es sich der Mühe, sie tüchtig zu gerben.“

Poesie.

Frau: „Aber sag Johann, du häst trunke!“

M a n n: „Jä, es hei mer gar viele Taffäre a'wunke.“

Vom Büchertisch

Illustrirte Culturgeschichte für Leser aller Stände. Von Karl Faulmann. In 20 Lieferungen à 30 kr. = 60 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien, in Zürich bei Orell Füssli & Co.)

Zwischen dem affenähnlichen Wilden, der nackt und hungrig den Urwald durchstreift und täglich sein Leben einsetzen muss, um mit küglicher Jagdbeute sein Dasein zu fristen, und dem gebildeten Bürger eines Kulturstaates der Gegenwart liegt eine Kluft, welche eine vieltausendjährige Kette von Streben und Mühen, von Versuchen und Erfindungen, von friedlicher Arbeit und Völkermord, von Fortschritt und Rückschritt, Wissenschaft und Aberglauben ausfüllt. Die ältesten Glieder dieser Kette liegen im Dunkeln, die jüngeren in einem Wust von politischer Zeit- und Völkergeschichte versteckt; wohl haben schon mehrere Autoren die Culturgeschichte aus dem politischen Bewerke losgelöst, aber ein allgemein verständliches Bild der Culturentwicklung ist bisher dem Publikum noch nicht geboten worden, und doch ist eine populäre Darstellung der Culturgeschichte wichtiger, als alle anderen populär-wissenschaftlichen Darstellungen, da sie für das Verständnis der religiösen, politischen und sozialen Fragen, welche jetzt täglich in politischen Zeitungen erörtert werden, notwendig ist. Der durch seine illustrierte

(Fortsetzung auf folgender Seite.)